

f
306.15
Scan

EGB
Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde mbH

EGB – c/o Stadt Rendsburg - Postfach 107 - 24757 Rendsburg

Entwicklungsagentur für den Lebens- und
Wirtschaftsraum Rendsburg
c/o Stadt Rendsburg
Am Gymnasium 4
24768 Rendsburg

Sitz Borgstedt Registergericht Kiel
HRB 11210 KI

Post:
c/o Stadt Rendsburg, Postfach 107, 24757 Rendsburg

Konto:
Sparkasse Mittelholstein AG
Kto. Nr. 372 9969
BLZ: 214 500 00
IBAN DE29 2145 0000 **0003 7299 69**
BIC NOLADE21RDB

Rendsburg, 26.06.2015

**Zuwendung aus Mitteln des Strukturfonds der Entwicklungsagentur für den Lebens-
und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR**
hier: Leitprojektantrag
„Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets Borgstedtfelde -
Sicherung von Kulturgütern mit besonderer landesgeschichtlicher Bedeutung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich einen Leitprojektantrag nebst 2 Anlagen mit der Bitte um wei-
tere Veranlassung.

Um den planmäßigen Verlauf des Leitprojektes „Interkommunales Gewerbegebiet
Borgstedtfelde“ nicht zu gefährden, ist es erforderlich, dass das Archäologische Lan-
desamt bereits ab August dieses Jahres mit den archäologischen Ausgrabungen beginnt.
Die Arbeiten sowie anschließende archäologische Auswertung werden sich über einen
Zeitraum von 9 Monaten erstrecken.

Ich beantrage daher die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn.

Für weitere Rücksprachen steht Ihnen der Unterzeichner gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hinrichs
Kaufm. Geschäftsführer

Geschäftsführer:

Frank Thomsen

c/o Stadt Rendsburg
Telefon: 04331/206-317

Rainer Hinrichs

c/o Stadt Büdelsdorf
Telefon: 04331/355-140

Aufsichtsratsvorsitzender: Gero Neidlinger

Am Gymnasium 4

Telefax: 04331/2 65 84

Am Markt 1

Telefax: 04331/355-38120

24768 Rendsburg

e-mail: frank.thomsen@rendsbuerg.de

24782 Büdelsdorf

e-mail: rainer.hinrichs@buedelsdorf.de

30.6.15

Leitprojekte für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg -Projektdatenblatt-

1. Name des Projektes	Erschließung des interkommunalen Gewerbegebiets Borgstedtfelde hier: Sicherung von Kulturgütern mit besonderer landesgeschichtlicher Bedeutung		
2. Ansprechpartner für das Projekt			
Name / Vorname:	Hinrichs, Rainer		
Funktion:	Kaufmännischer Geschäftsführer		
Gebietskörperschaft / Institution/Unternehmen:	EGB Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde		
Anschrift:	Am Gymnasium 4 24768 Rendsburg		
Telefon:	04331-355140	Telefax:	
E-Mail:	rainer.hinrichs@buedelsdorf.de		
3. Räumliche Zuordnung des Projektes			
Lebens- und Wirtschaftsraum insgesamt X Teilraum, und zwar Borgstedt			
4. Beschreibung der zentralen Projektinhalte			
4.1 Ziele des Projektes:	- Dauerhafter Erhalt wertvoller Kulturgüter mit besonderer landesgeschichtlicher Bedeutung durch Bergung und Archivierung - Wissenschaftliche Aufarbeitung einer bislang noch nicht ausreichend erforschten Epoche der Völkerwanderungszeit (um 450 n. Chr.) in der Geschichte der Region und des Landes Schleswig-Holsteins - Vermittlung neuer kulturhistorischer Aspekte an die Öffentlichkeit, Schulen, Vereine, Wissenschaft usw. - Sicherstellung einer planmäßigen Umsetzung des Leitprojektes „Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde“		
Inhaltliche Schwerpunkte:	a) Erfassung, Sondierung, Vermessung von Fundstätten mit landesgeschichtlicher Bedeutung im Bereich Borgstedtfelde b) Ausgrabungen mit modernen wissenschaftlichen Methoden c) Archäologische Begutachtung und Dokumentation der Ausgrabungsergebnisse		

	d) Öffentlichkeitsarbeit, Wissensvermittlung, Information
3 Ausgangssituation:	Die Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde mbH (EGB) wurde im September 2009 von den Städten Rendsburg und Büdelsdorf sowie den Gemeinden Borgstedt und Schacht-Audorf gegründet. Zu den Aufgaben der EGB gehört der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Planung und Durchführung von Erschließungsmaßnahmen nach Maßgabe des Gebietsentwicklungsplanes für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg (GEP) im Bereich Borgstedtfelde/Gemeinde Borgstedt. Die Realisierung dieses Gewerbegebietes stellt ein Leitprojekt der GEP und soll der steigenden Nachfrage nach Gewerbegebieten in verkehrsgünstiger Lage, insbesondere an der A 7 und der B 203, Rechnung tragen. Die EGB hat in den Jahren 2013 und 2014 geeignete Grundstücke in einer Größenordnung von 40 ha für die Realisierung dieses Projektes erworben. Derzeit ist die EGB mit den vorbereitenden und begleitenden Maßnahmen zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 17 „Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde“ und die entsprechende 9. Änderung des Flächennutzungsplanes befasst. Die Gemeindevertretung Borgstedt hat am 04.07.2014 die entsprechenden Aufstellungsbeschlüsse gefasst. Die Planaufstellungen werden von der EGB auf der Grundlage eines mit der Gemeinde Borgstedt im Mai 2014 abgeschlossenen Bauplanungsvertrages durchgeführt. Mit diesem wird die Durchführung der Bauleitplanung mit Ausnahme der verfahrensbegleitenden Beschlussvorbehalte auf die EGB übertragen. Im Zuge der Beteiligung des Archäologischen Landesamtes als Träger öffentlicher Belange an der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 17 „Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde“ der Gemeinde Borgstedt sind bei archäologischen Voruntersuchungen im geplanten Gewerbegebiet drei wertvolle archäologische Fundstellen von landesgeschichtlicher Bedeutung festgestellt worden. Dabei handelt es sich um 1. ein Urnengräberfeld der jüngeren Römischen Kaiserzeit bis Völkerwanderungszeit, 2. ein Grabhügel der jüngeren Bronzezeit und 3. Überreste einer bronzezeitlichen Siedlungsstätte . Bei diesen Fundstätten handelt es sich um archäologische Kulturdenkmäler von besonderer landesgeschichtlicher Bedeutung. Daher ist EGB nach dem Denkmalschutzgesetz verpflichtet, dem archäologischen Landesamt vor Beginn von Bauarbeiten die Untersuchung, Erhaltung, Instandsetzung, Bergung und Dokumentation und Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse zu ermöglichen und die Kosten zu erstatten. Die EGB und das archäologische Landesamt haben vertraglich vereinbart, dass die archäologischen Arbeiten so durchgeführt werden, dass die archäologischen Interessen der Öffentlichkeit (Schulen, Vereine, Presse usw.) sowie der Wissenschaft mit den berechtigten Interessen der GEP-Region an einer planmäßigen Umsetzung des geplanten Gewerbegebietes optimal verbunden werden.

4.4 Projektstand:	bereits in der Realisierung insgesamt in Teilbereichen x noch nicht in der Realisierung Feinkonzept mit Finanzierungs- und Zeitplan, Beginn der archäologischen Arbeiten im Sommer 2015			
4.5 Realisierungszeitraum	August 2015 bis Juni 2016			
4.6 Handlungserfordernisse / offene Fragen	Beantragt wird die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn durch die Entwicklungsagentur.			
5. Projektpartner (ggf. bitte konkretisieren – Anlage 1)		Konzeptionelle Mitarbeit	Umsetzungsbeteiligung	(Mit-) Finanzierung/ Eigenmittel
5.1 Öffentliche Partner (Länder, Kommunen) Hier: als Gesellschafter der EGB	1. Gemeinde Borgstedt	X	X	X
	2. Stadt Rendsburg	X	X	X
	3. Stadt Büdelsdorf	X	X	X
	4. Gemeinde Schacht-Audorf	X	X	X
5.2 Weitere öffentliche Partner	1. Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein	X	X	
	2.			
	3.			
	4.			
6. Bedeutung des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes				
6.1 Erwarteter Nutzen des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg:	Die Dokumentation, Auswertung und Aufbereitung der Ausgrabungsergebnisse wird neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die bislang noch nicht ausreichend erforschte Epoche der Völkerwanderungszeit (ca. 450 n. Chr.) erschließen. Diese neuen kulturhistorischen und geschichtlichen Aspekte sollen mit Unterstützung des Archäologischen Landesamtes der Öffentlichkeit (Schulen, Vereine, Presse usw.) und der übrigen Wissenschaft öffentlich vorgestellt und vermittelt werden. Geplant sind u.a. ein öffentlicher „Tag der Ausgrabung“, das Aufstellen von Hinweistafeln vor Ort sowie eine Präsentation der Fundstücke in einer geeigneten öffentlichen Einrichtung in der Region. Die Sicherstellung, Auswertung, Dokumentation und Präsentation der historisch wertvollen Kulturgüter ist von regionaler sowie überörtlicher Bedeutung und unterstützt die Maßnahmen der Entwicklungsagentur zur Ausbildung einer „regionalen Identität“, z.B. durch die Vermittlung besonderer kulturgeschichtlicher Aspekte. Es wird nicht nur ein Imagegewinn für das Projekt „Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde“, sondern auch für die Region und das Land Schleswig-Holstein zu erwarten sein. Der Nutzen besteht auch darin, dass das Leitprojekt „Interkom-			

	munales Gewerbegebiet Borgstedtfelde" als eines der beiden gewerblichen Leitprojekte in der Gebietsentwicklungsplanung weiterhin planmäßig umgesetzt werden kann.
6.2 Beitrag zur Stärkung und Umsetzungsförderung ausgewählter Ziele und Strategien der GEP	Unterstützung/Bereicherung der regionalen Identität, Steigerung der Lebens-/Freizeitqualität, Wissensvermittlung, Förderung der planmäßigen Realisierung des Leitprojektes „Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedtfelde" als eines der beiden Schwerpunkte der gewerblichen Entwicklung gemäß dem „Leitbild Gewerbe", Förderung der Nachhaltigkeit dieses Leitprojektes, Förderung der Wissensvermittlung
6.3 Synergieeffekte zu anderen Vorhaben	Ergänzendes Angebot zum interkommunalen Gewerbegebiet Rendsburg – Osterrönfeld, dem zweiten Leitprojekt der Gewerbeentwicklung in der GEP
7. Kosten und Finanzierung	
7.1(Geschätztes) Projektvolumen	
250.000 EUR	
7.2 Fördermittel	Keine.
7.3 Öffentliche / private Aufwendungen der Projektpartner	Finanzierungskonzept steht, und zwar X insgesamt in Teilbereichen
7.4 Beteiligung des Förderfonds der GEP	Insgesamt 137.500,00 EUR in einer Summe im Wirtschaftsjahr 2016 davon 45 % kommunaler Eigenanteil: 55 % GEP-Mittel: € .137.500 EUR im Wirtschaftsjahr....2016..... €.....im Wirtschaftsjahr..... €.....im Wirtschaftsjahr.....
8. Sonstiges	

Anlagen: Anlage 1

Datenblatt zu den Projektpartnern

Anlage 2

Hinweise:

Antragsform:

Das Projektdatenblatt für die förmliche Bewerbung ist schriftlich und **in digitaler Form** an

Geschäftsstelle der Entwicklungsagentur
c/o Stadt Rendsburg
Am Gymnasium 4
D-24768 Rendsburg

Mail: jan.dumke@rendsburg.de
zu richten.

Projekt
Interkommunales Gewerbegebiet Borgstedt-
felde
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Bericht über die archäologische Voruntersuchung



von
Niall Fitzgerald
2015

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass der Untersuchung
2. Topografie und Besitzverhältnisse
3. Ablauf der Untersuchungen
4. Ergebnisse
5. Zusammenfassung
6. Abbildungen
7. Fundmeldung

2. Topografie und Besitzverhältnisse

Das Gelände ist Teil der während der Weichseleiszeit entstandenen Jungmoränen-Landschaft und wird in der Oberfläche durch flache Hügel bestimmt. Im Untersuchungsgebiet liegen zwei Reitturnierplätze und mehrere Gras- und Ackerflächen. Die von der archäologischen Voruntersuchung betroffenen Areale wurden von der Entwicklungsgesellschaft-Borgstedtfelde im Dezember 2013 gekauft.

3. Ablauf der Untersuchungen

Die archäologische Voruntersuchung fand in der Zeit vom 02.03. bis 23.03.2015 bei überwiegend stabiler Witterung statt. Vor Ort waren insgesamt zwei fachlich geschulte Mitarbeiter des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein tätig. Für die Durchführung der Arbeiten mit einem 20 Tonnen Raupenbagger und den nachfolgenden Planungsarbeiten zeichneten der Verfasser und Herr West verantwortlich. Gleichzeitig hat Herr West die betroffene Baufläche mit einem Metalldetektor untersucht und Feldbegehungen ausgeführt. Des Weiteren übernahmen die Dokumentationen und die Vermessung mit einem Tachymeter Herr Fitzgerald B.A. und Herr West. Die Umsetzung der Daten erfolgte in ArcMap (*siehe Abschnitt 6. Abbildungen, Abb.6-10*). Weitere Unterstützung erfolgte durch die ehrenamtliche Mitarbeit von Alex Matera, Mitglied der Detektorgruppe, Schleswig-Holsteins.

Das gesamte Areal wurde systematisch mit insgesamt 29 Suchschnitten untersucht. Deren Gesamtlänge betrug 3,5 Kilometer. Die Mutterbodenschicht wurde mit einer ungezähnten, 2 Meter breiten Grabenräumschaufel abgetragen und der entnommene Aushub seitlich entlang des Suchschnittes gelagert. Der Mutterboden und der Unterboden wurden getrennt. Die Breite der Suchschnitte betrug jeweils 2,00 m und die Länge schwankte von 30 m bis 300 m. Die Tiefe schwankt in Abhängigkeit vom Mutterboden zwischen 0,30 m und 0,60 m. Abschließend wurden alle Suchschnitte wieder verfüllt (Abb.2).



Abb.2 - Verfüllte Suchschnitte auf dem Reitturnierplatz im Bereich des Urnengräberfeldes LA 39

bevorstehenden Tiefbauarbeiten im Zuge der Erschließung des Interkommunalen Gewerbegebietes erfordern somit eine großflächige Untersuchung dieses Areals auf der Süd-West Seite. Hierbei sollen die im Boden verbliebenen Urnen und möglicherweise Reste einer Hügelerschüttung ausgegraben werden, sodass die komplette wissenschaftliche Bedeutung des Gräberfelds erfasst und bewertet werden kann. Da die angetroffenen Urnen zum Teil sehr flach unter der heutigen Oberfläche stehen (zwischen 0,20 m und 0,35 cm) und sich in tieferen Schichten weitere Bestattungen befinden können, wird Handarbeit bei der Ausgrabung des Gräberfelds erforderlich. Es wird daher ein zeitlicher Rahmen von mindestens drei Monaten für die archäologische Hauptuntersuchung empfohlen.

Die Suchschnitte im Bereich des in der Landesaufnahme kartierten Grabhügel LA 38 wiesen keinerlei Hinweise auf archäologisch relevante Befunde auf. Die Suchschnitte waren steril. Die westlich vom Grabhügel LA 38 angelegten Suchschnitte, im oberen Bereich vom Maisstoppelfeld, zeigten ebenfalls keine archäologisch relevanten Befunde. Die Suchschnitte im Bereich der Einzelfunde LA 67 und LA 68 erwiesen sich ebenfalls befundleer. Somit entfallen diese Fundstellen für weitere archäologische Untersuchungen.

In der SW-Ecke des Stoppelfeldes ist in der Landesaufnahme ein weiterer Grabhügel LA 40 kartiert. Die Untersuchung des Grabhügels erfolgte anhand von zwei Suchschnitten. Das Bodendenkmal ist immer noch erhalten. Es besteht aus einem deutlichen Grab in Form einer Steinsetzung (Abb.5) und mehreren Steinstandspuren, die zum Hügelaufbau gehören. Im Randbereich des Grabhügels fand sich des Weiteren eine zweite Steinpackung. Möglicherweise handelt es sich hierbei um eine Nachbestattung. Bei der Voruntersuchung wurden ein Schwertfragment aus Bronze und ein unbestimmtes Metallobjekt geborgen. Diese Funde wurden als Grabbeigaben angesprochen. Auf dem Grab selbst (Bef.1) wurden menschliche Knochenreste beobachtet, welche durch Dr. Ulrich Schmölcke (Schloß Gottorf), bestimmt wurden. Es handelt sich um Reste vom Handknochen des Menschen. Die Form und die Größe des Grabs im Zusammenhang mit dem geborgenen Schwertfragment datieren die Grabanlage in die jüngere Bronzezeit. Die drohende Zerstörung durch den bevorstehenden Bau erfordert auch im Bereich dieses Bodendenkmals eine vollständige Ausgrabung im Rahmen einer Hauptuntersuchung. Es wird ein zeitlicher Rahmen von mindestens einem Monat empfohlen.



Abb.5 – LA 40, Befund 1, rechteckige Steinsetzung mit menschlichen Knochen, Bronzezeitliches Grab

5. Zusammenfassung

Innerhalb des 40 ha großen Areals des geplanten Gewerbegebietes Borgstedtfelde wurden insgesamt 29 Suchschnitte angelegt. Da die möglichen archäologischen Denkmäler sich zumeist direkt unter der unterschiedlich starken Mutterbodenschicht befinden, wurde diese bis auf den anstehenden Boden abgezogen. Hier sollten sich die Befunde zeigen. In drei untersuchten Arealen war es möglich, anhand eines erhöhten Befundaufkommens, archäologisch bedeutende Flächen einzugrenzen.

Der erste Fundplatz weist auf einer Urnengräberfeld der jüngeren Römischen Kaiserzeit bis Völkerwanderungszeit hin.

Der zweite Fundplatz ist ein Grabhügel der jüngeren Bronzezeit.

Der dritte Fundplatz ist eine möglicherweise zum Grabhügel gehörige bronzezeitliche Siedlung.

Das hohe Befundaufkommen im Zusammenhang mit der sehr guten Befunderhaltung und die Hinweise auf einen eindeutigen, vorgeschichtlichen Siedlungsplatz, das kaiserzeitliche Urnengräberfeld und den bronzezeitlichen Grabhügel machen drei Hauptuntersuchungen unumgänglich. Die für eine Grabung vorgeschlagenen Flächen müssen vollständig ausgegraben und dokumentiert werden.

Abb. 8: Detailplan mit Eintragung der zur Hauptuntersuchung vorgeschlagenen Flächen.

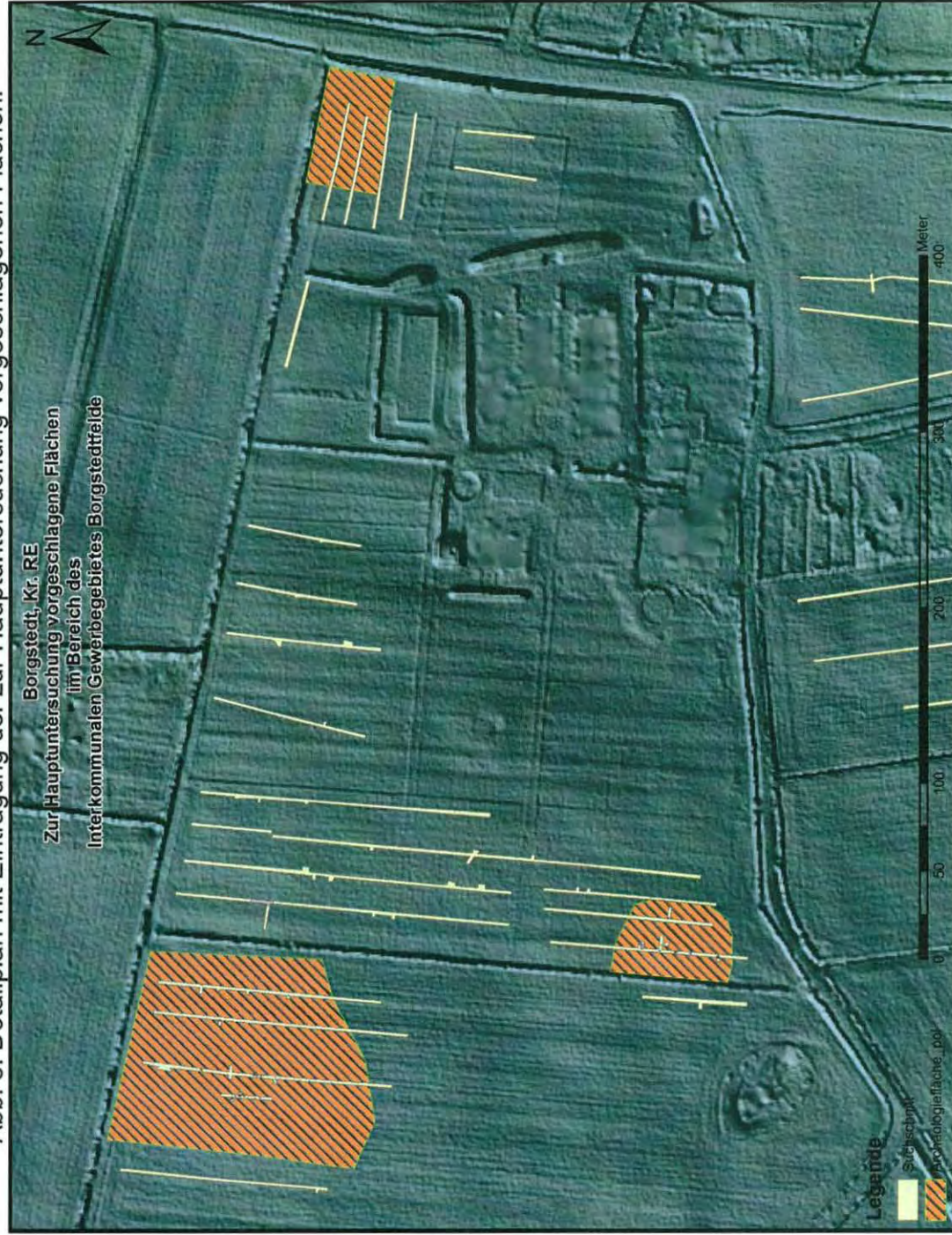
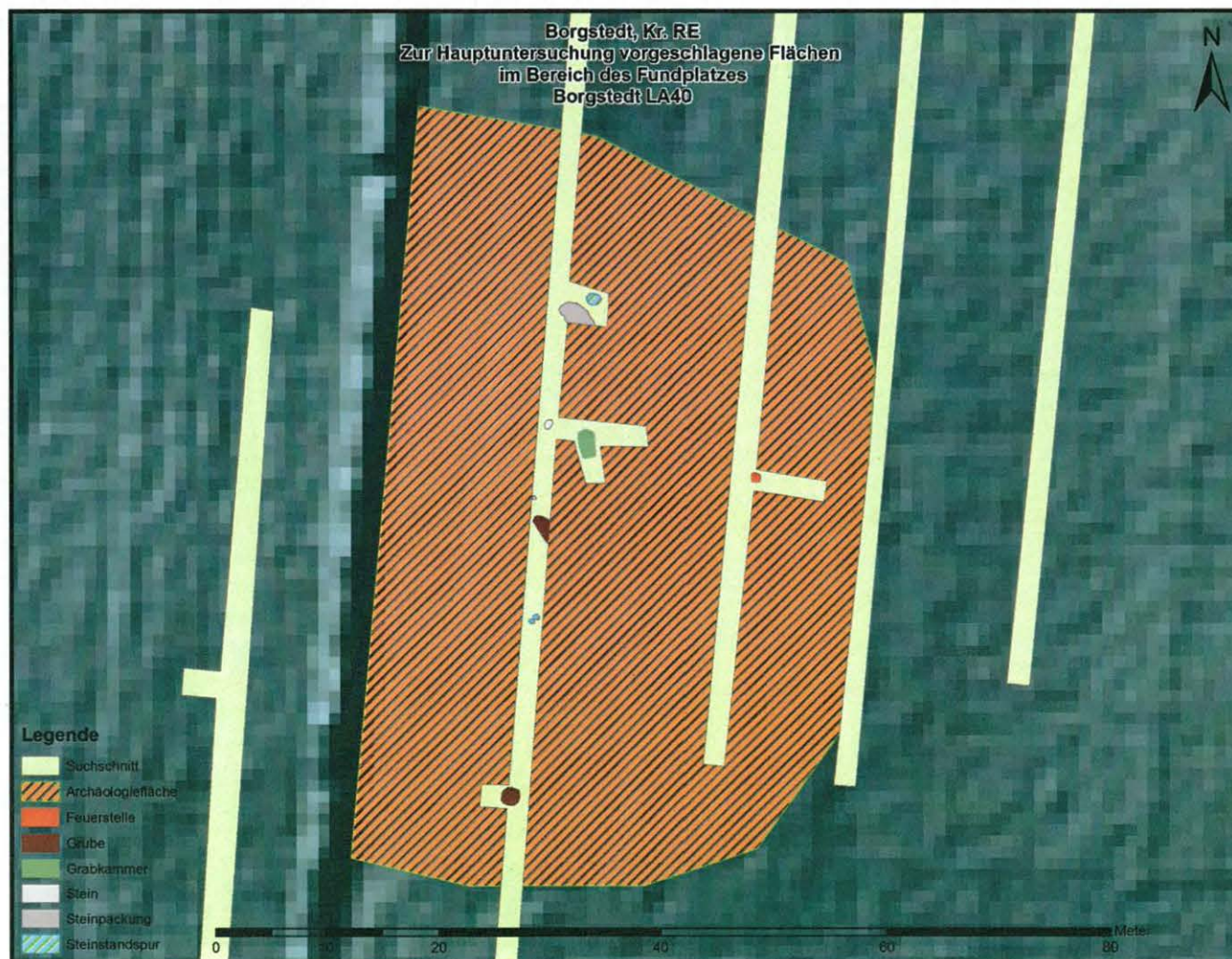


Abb. 10 : Detailplan zur Hauptuntersuchungsfläche des Grabhügels Borgstedt LA 40



Der Urnenhügel von Borgstedtfelde

Der in der Archäologischen Landesaufnahme mit der Nummer LA 39 der Gemeinde Borgstedt, Kr. Rendsburg-Eckernförde, eingetragene Urnenhügel ist eine Fundstätte von landesgeschichtlicher Bedeutung.

Der Hügel wurde im Jahre 1886 zur Sandgewinnung weitgehend abgetragen, ist im darüber verlaufenden Knick aber noch gut erkennbar. Hierbei barg man über 100 Urnen als Überreste menschlicher Brandbestattungen. Die Keramikgefäße sind reich verziert und auch die metallenen Trachtbestandteile der Toten weisen auf ein Alter von etwa 1500 Jahren, also in die Völkerwanderungszeit. Leider wurden die Gefäße damals jedoch ohne Dokumentation geborgen, so dass es heute schwer ist, die Funde den jeweiligen Bestattungen zuzuordnen. Dies ist umso bedauerlicher, als das der Urnenhügel in Schleswig-Holstein seinesgleichen sucht. Dass so viele Urnen dicht beieinander am und in einem Grabhügel vergraben wurden, ist außergewöhnlich, und könnte mit der zentralen Lage dicht am alten Heer- oder Ochsenweg zusammenhängen.

Mit den jetzt erforderlichen Ausgrabungen kann der Urnenhügel mit modernen wissenschaftlichen Methoden in seiner Bedeutung erschlossen werden. Für das geplante interkommunale Gewerbegebiet ergibt sich hierdurch die Möglichkeit, über entsprechende Pressearbeit, Besuchstage während der Ausgrabung und die Verwendung des Urnenhügels als Landmarke mit Infotafeln etc. Imagepflege zu betreiben und einen interessanten historischen Aspekt aufzugreifen.

Dr. Martin Segschneider, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, 21.04.2015

**Leitprojekte der Entwicklungsagentur
für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg
-Projektdatenblatt-**

1. Name des Projektes	Fahrradstation am Bahnhof/ Bike and ride		
2. Projektträger und Ansprechpartner für das Projekt			
Projektträger	Stadt Rendsburg		
Ansprechpartner Name / Vorname:	Mau, Susanne		
Funktion:	Projektleitung		
Gebietskörperschaft / Institution/Unternehmen:	Stadt Rendsburg Stabstelle Bürgermeister Tourismus und Stadtmarketing		
Anschrift:	Schiffbrückenplatz 17 24768 Rendsburg		
Telefon:	04331 1480999	Telefax:	04331-6963845
E-Mail:	susanne.mau@rendsburg.de		
3. Räumliche Zuordnung des Projektes			
☒ Lebens- und Wirtschaftsraum insgesamt ☐ Teilraum/Kommune, und zwar			
4. Beschreibung der zentralen Projekthalte			
4.1 Ziele des Projektes:	Bau einer Fahrradservicestation: a. Aufwertung des Bahnhofvorplatzes b. Unterstützung des regionalen Pendlerverkehrs c. Aufwertung des touristischen Fahrradangebotes.		
4.2 Inhaltliche Schwerpunkte:	Bewachter Fahrradstand am Bahnhof Fahrradservice für kleinteilige Fahrradreparaturen u. Servicearbeiten Fahrradverleih für Reisende und Nahverkehrsteilnehmer Angebote für Fahrradtouristen in Gruppen und Einzelreisende- Tourenbegleitung, Hol-und Bringdienste und Pannenservice.		
4.3 Ausgangssituation:	Seit dem 01.01.2015 hat die BRÜCKE Rendsburg vorläufig den Betrieb der Fahrradstation am Bhf von der RABS übernommen. Voraussetzung für einen dauerhaften wirtschaftlichen Betrieb, ist die Umgestaltung des Fahrradstandes mit zum Teil automatisierten Unterstellmöglichkeiten. (Reduzierung der Personalkosten).		

4.4 Projektstand:	☐ bereits in der Realisierung ☐ insgesamt ☐ in Teilbereichen X noch nicht in der Realisierung X Grobkonzept liegt vor Feinkonzept mit Finanzierungs- und Zeitplan liegt vor			
	Ergänzende Hinweise zum Projektstand			
4.5 Realisierungszeitraum	2016			
4.6 Offene Fragen, noch zu klären	Mit der DB werden zurzeit Gespräche geführt, um die WC-Anlage des Bahnhofs in das neue Konzept zu integrieren, um wieder ein öffentliches WC am Bahnhof vorhalten zu können.			
5. Projektpartner (ggf. bitte konkretisieren – Anlage 1)		Konzeptionelle Mitarbeit	Umsetzungsbeteiligung	(Mit-) Finanzierung/ Eigenmittel
5.1 Öffentliche Partner (Länder, Kommunen)	1.			☐
	2.	☐	☐	☐
	3.	☐	☐	☐
	4.	☐	☐	☐
5.2 Private Partner	1. Aktivregion e.V.	X	X	☐
	2.	☐	☐	☐
	3.	☐	☐	☐
	4.	☐	☐	☐
6. Bedeutung des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes				
6.1 Erwarteter Nutzen des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg:	Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs Serviceleistungen für Bahnreisende verbessern Tourismus im Bereich des Fahrradtourismus weiterentwickeln			
6.2 Beitrag zur Stärkung und Umsetzungsförderung der Ziele und Strategien der Entwicklungsagentur	Der Bahnhof Rendsburg ist die einzige Bahnverbindung der GEP-Region. Zahlreiche Nahverkehrsteilnehmer benutzen immer häufiger hochwertige Räder auf dem Weg zur Arbeit und möchten es am Bahnhof sicher abstellen, um mit der Bahn ihr Ziel zu erreichen. Die Förderung des ÖPNV und des Tourismus in der Region sind ausgewählte Ziele der Entwicklungsagentur. Die Fahrradstation am Bhf ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Sie ermöglicht den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad in Kombination mit der Bahn. Diese Alternative kommt vielen Unternehmen zugute, die zusätzlich auf gesundheitsförderliche Maßnahmen für ihre Arbeitnehmer setzen.			
6.3 Synergieeffekte zu anderen Vorhaben	-Einheitliches touristisches Beschilderungskonzept -Bahnhof Schülldorf -Klimaschutzteilkonzept Mobilität.			
7. Kosten und Finanzierung				
7.1 (Geschätztes) Brutto- Investitionsvolumen/Projektkosten: 455.000,-€ ggf. konkretisieren (Anlage 2)				
7.2 Fördermittel Dritter	☐ bewilligt, Betrag: €, Programm			

	beantragt, Betrag X beabsichtigt, Betrag: 240.000,- €, Programm GVFG X beabsichtigt Betrag: 76.275,-€ Programm Aktivregion
7.3 (Gesamt-)Finanzierungskonzept	Eigenanteil 45.500,-€ (10%) Fördermittel Dritter (7.2) 316.275,-€ (70%) Beteiligung Strukturfonds 93.225,00€ (20.%) insgesamt 455.000,-€ (100 %)
Hinweis zu 7.3	Die Förderung bleibt auf eine Anteilsfinanzierung von max. 55% der Brutto-Projektkosten beschränkt. Der Projektträger trägt 10% der Brutto-Projektkosten. Fördermittel Dritter sind mit Vorrang einzusetzen.
7.4 Beteiligung des Förderfonds der Entwicklungsagentur	X in einer Summe im Wirtschaftsjahr 2016 93.225,00€ ☐ €im Wirtschaftsjahr..... ☐ €.....im Wirtschaftsjahr..... ☐ €.....im Wirtschaftsjahr.....
8. Sonstiges	Die Förderfähigkeit der o.g. Investitionskosten wurden von der NahSh (GVFG) und der Aktivregion bereits signalisiert. Die angegebenen Kosten beruhen auf einer Schätzung und werden mit der in Auftrag gegebenen Entwurfsplanung konkretisiert.
9. Unterschrift des Antragstellers	
Rendsburg, den 10.06.2015	

Anlagen: Anlage 1 X Planungsunterlagen

 Anlage 2 ☐ _____

 weitere Anlagen.....

Hinweise:

Das Projektdatenblatt bildet die Grundlage für die förmliche Bewerbung. Projektdatenblatt und ergänzende Unterlagen sind schriftlich **und in digitaler Form** an den Vorsitzenden des Vorstandes der

Entwicklungsagentur für des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg
 c/o Stadt Rendsburg
 Herr Frank Thomsen
 Fachbereich Bau
 Am Gymnasium 4
 24768 Rendsburg
 Mail: frank.thomsen@rendsbu.rg.de

zu richten.

Bearbeitungsvermerke	☐ Bewertung: _____ ☐ Sonstiges _____
Voten	☐ Votum des Vorstandes ☐ Votum des Verwaltungsrates
Beratung	☐ Information der Kommunen am _____ ☐ Beratung Regionalkonferenz am _____ ☐ Beschlussfassung in den Kommunen am _____

Projektdatenblatt GEP, Fassung 10/2012

Leitprojekte der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg -Projektdatenblatt-

1. Name des Projektes	Naturerlebnisbad Büdelsdorf Umwelt- und Klimaschutz / Ökologische, ökonomische und soziale Bildung / Gesundheit und Leben der Kinder schützen		
2. Projektträger und Ansprechpartner für das Projekt			
Projektträger	Stadt Büdelsdorf		
Ansprechpartner Name / Vorname:	Jürgen Hein		
Funktion:	Bürgermeister		
Gebietskörperschaft / Institution/Unternehmen:	Gebietskörperschaft		
Anschrift:	Stadt Büdelsdorf Fachbereich Gesellschaftliche Angelegenheiten Am Markt 1 24782 Büdelsdorf		
Telefon:	04331/355-210	Telefax:	04331/355-38-210
E-Mail:	matthias.hoffmann@buedelsdorf.de		
3. Räumliche Zuordnung des Projektes			
☒ Lebens- und Wirtschaftsraum insgesamt (Ziel 1 und 2) ☒ Teilraum/Kommune, und zwar Stadt Büdelsdorf und direkte Umlandgemeinden wie z.B. Rickert, Fockbek und Rendsburg, aus denen Gastschüler die Büdelsdorfer Grundschule besuchen (Ziel 3)			
4. Beschreibung der zentralen Projekthalte			
4.1 Ziele des Projektes:	<u>Ziel 1 Umwelt- und Klimaschutz:</u> Senkung des Primärenergiebedarfs des Naturerlebnisses und Reduzierung des Energieverbrauchs aus fossilen Quellen <u>Ziel 2 Ökologische, ökonomische und soziale Bildung:</u> Information, Aufklärung und Bewusstseinsbildung im Naturerlebnisbad <u>Ziel 3 Gesundheit und Leben der Kinder schützen:</u> Befähigung aller Büdelsdorfer Grundschulkinder zu sicheren Schwimmen bis zum Ende der Grundschulzeit		
4.2 Inhaltliche Schwerpunkte:	Projektgedanke und Maßnahmen zu Ziel 1 „Umwelt- und Klimaschutz: Senkung des Primärenergiebedarfs des Naturerlebnisses und Reduzierung des Energieverbrauchs aus fossilen Quellen“ - Installation einer hocheffizienten Solarthermieanlage für die Beckenwasser- und Brauchwassererwärmung sowie zur Heizungsunterstützung einschl. Speicher und Regelungstechnik - Kollektorenfläche insgesamt rd. 85 m² - Einbindung in das bestehende Wärmenetz des Bades		

Eine künstliche Erwärmung des Badewassers ist speziell aufgrund der klimatischen Bedingungen in Schleswig-Holstein für ein Freibad generell unentbehrlich. Das Büdelsdorfer Freibad ist daher bereits von Beginn an mit einer Anlage zur künstlichen Wassererwärmung auf Fernwärmebasis ausgestattet.

Zur Badesaison 2004 wurden auf der einer Dachfläche des Technikgebäudes Solarabsorbermatten mit Wärmetauscher zur Unterstützung der Badewassererwärmung sowie eine Biomasseanlage (Heizofen) installiert. Die Effizienz dieser beiden Komponenten ist jedoch begrenzt. Die gesamte Brauchwassererwärmung für die Warmwasserduschen und die Gebäudeheizung erfolgen derzeit noch ausschließlich über das Fernwärmesystem.

Zur weiteren Senkung des Primärenergiebedarfs und des Anteils aus fossilen Energiequellen ist geplant, die vorhandene noch freie Flachdachfläche des Technikgebäudes mit hocheffizienten solarthermischen Flachkollektoren auszustatten.

Diese neue Solarthermieranlage soll das Brauchwarmwasser, das Heizungswasser und das Schwimmbadwasser erwärmen. Bei dem geplanten System handelt es sich um aufgeständerte Kollektoren mit einer Gesamtkollektorenfläche von 85 m², welche dachdurchdringungsfrei und somit nur unter Verwendung von Auflasten auf dem Flachdach installiert werden sollen. Es muss eine entsprechende Einbindung der Kollektoren an neu zu erstellende Speicher unter Verwendung von entsprechenden Wärmeübergabestationen erfolgen.

Die gesamte neue Solaranlage inklusive der Speicher und Wärmeübergabestationen wird über eine Regelungstechnik gesteuert, die ebenfalls neu zu installieren ist.

Durch den Einsatz der Solarthermieranlage wird der Anteil des Energieverbrauchs aus fossilen Quellen insgesamt deutlich reduziert und durch Energie aus regenerativen Quellen ersetzt. Es wird erwartet, dass der Fernwärmebedarf durch die Maßnahme um ca. 15 - 20% reduziert werden kann. Hierdurch können auch die Betriebskosten des Bades weiter gesenkt werden, wodurch der Erhalt und die Betriebsfähigkeit des Bades abgesichert werden. Darüber hinaus wird hiermit zusätzliches Potential für die Umsetzung inhaltlicher Maßnahmen (s. Ziel 2 und Ziel 3) geschaffen.

Projektgedanke und Maßnahmen zu Ziel 2

„Ökologische, ökonomische und soziale Bildung: Information, Aufklärung und Bewusstseinsbildung“

- Niedrigschwellige Informationsangebote zur Bildung und Aufklärung, insbesondere für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Gestaltung einer neuen Homepage
- Flyer und Broschüren für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationstafel / Modell des Bades / Holzhaus
- Flächendeckendes WLAN / Angebote für soziale Medien

Über Führungen im Bad, Lehrveranstaltungen und Seminare, eine adäquate Homepage, Informationstafeln auf dem Badgelände und ein Funktionsmodell des Bades können die mit dem Naturerlebnisbad Büdelsdorf verbundenen Besonderheiten anschaulich und interessant vermittelt werden.

Mit diesem Teilprojekt geht es darum, dass Bewusstsein der Bevölkerung im Hinblick auf die natürlichen Ressourcen und auf ökologische Betriebsverfahren sowie für technische Lösungen in diesem Bereich zu stärken. Zielgruppe sind hierbei neben der breiten Öffentlichkeit insbesondere Kinder und Jugendliche.

Die Betreuung der Angebote vor Ort wird über die Freibad Büdelsdorf GmbH und den Förderverein Freibad Büdelsdorf e.V. als Kooperationspartner der Stadt Büdelsdorf erfolgen.

Thematische Schwerpunkte:

Ökologisches Bewusstsein

Bewusstseinsbildung betreffend Ressourcenverbrauch und Umweltauswirkungen. Mit dem Naturerlebnisbad wurde ein umweltbelastendes Verfahren durch ein umweltverträgliches biologisches Kreislaufprinzip ersetzt. Der Verzicht auf umwelt- und gesundheitsbelastende Stoffe (Chlor, Fungizide) dient sowohl dem Schutz der menschlichen Gesundheit als auch der Natur und Umwelt. Die Reinigung des Badewassers erfolgt über ein aus der Natur übertragenes Prinzip, wodurch der Wasser- und Stromverbrauch des Bades gesenkt wird. Die Beheizung des Wassers erfolgt zu einem bedeutenden Teil mittels Solarenergie und über eine Biomasseanlage, was zu einer Senkung des konventionellen Wärmeenergieverbrauchs führt.

Ökonomisches Denken

Verdeutlichung des Mehrwertes aus der Kombination ökologischer und ökonomischer Denkansätze. Im Naturerlebnisbad wird ein umweltgerechtes Betriebsverfahren zur Erzielung wirtschaftlicher Vorteile (Betriebskostensenkung des Bades, Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes) genutzt. Einhergehend mit einer Attraktivierung der Anlage sowie unter Berücksichtigung geänderter gesellschaftlicher Bedürfnisse/gesundheitlicher Aspekte und der regionalen Konkurrenzsituation.

Technisches Verständnis

Veranschaulichung der technischen Prozesse im Naturerlebnisbad (Pumpensystem, Anlagensteuerung, Solaranlage/System zur Beckenwassererwärmung etc.).

Gesellschaftliche und soziale Aspekte

Verdeutlichung der Bedeutung der Freibäder

- als informeller Bildungsort für die sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen;
- für die Gesundheit, Fitness, Erholung und die Freizeit der Bevölkerung;
- betreffend der Bekämpfung von Übergewicht und Mängeln bei den motorischen Fähigkeiten der Kinder;
- für die Sicherung der Schwimmbildung für Kinder;
- als Integrationsort, z.B. für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge sowie
- als generationsübergreifender Treffpunkt.

Darüber hinaus soll die Bedeutung und die Wirkung von ehrenamtlichen Engagement und von aktiver Vereinsarbeit am Beispiel des Fördervereins Freibad Büdelsdorf e.V. und der DLRG-Ortsgruppe Büdelsdorf e.V. vermittelt werden.

Best-Practice

Aufklärung und Beratung anderer Kommunen und Badbetreiber über sinnvolle Alternativen und/oder Ergänzungen zur konventionellen Betriebsform eines Bades.

Teilmaßnahmen:

a) Homepage

Es ist vorgesehen, eine vollständig neue Homepage für das Naturerlebnisbad Büdelsdorf zu gestalten. Über die allgemein üblichen Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Baderegeln hinaus sollen die speziellen Anlagenfunktionen und ihre umweltrelevanten Besonderheiten des Bades visuell veranschaulicht werden.

Dazu ist es u.a. geplant, eine Schnittstelle zwischen Homepage und Anlagentechnik zu schaffen. Hiermit können den Besuchern dann aktuelle Anlagenparameter wie z.B. Wassertemperatur, pH-Wert mit weiteren Erläuterungen zu deren Bedeutung dargestellt werden. Außerdem sollen die aktuellen Verbrauchszahlen für Wasser, Umwälzleistung und Energieverbrauch sichtbar gemacht werden. Denkbar ist auch eine Darstellung der Werte in Abhängigkeit zur aktuellen Besucherzahl (subjektivierte Darstellung).

b) Flyer und Broschüren f.d. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information von Schulklassen, der Badegäste und der Öffentlichkeit sollen Informationsflyer gestaltet werden. Diese sollen einerseits die Attraktivität der Anlage für die Hauptzielgruppe der Familien darstellen, aber auch umfassende Informationen zum Funktionsprinzip des Bades, den Besonderheiten der biologischen Wasseraufbereitung, den ressourcenschonenden Prozessen und der Technik im Bad enthalten.

Für andere Kommunen und Badbetreiber soll eine gesonderte Infobroschüre mit erweiterten Informationen (u.a. auch mit Details zum Betriebskonzept, zum Umbau und zu betriebswirtschaftlichen Daten) erstellt werden.

c) Informationstafel / Modell des Bades / Holzhaus

Für Lehrveranstaltungen mit Schulklassen, Besuchern und Badegästen sowie für Seminare und Events ist geplant, eine Informationstafel und ein Modell des Naturerlebnisbades innerhalb der Freibadfläche zu installieren. Die Informationstafel soll ggf. interaktive Anzeigenfelder über die aktuellen Funktionen und Verbrauchswerte der Anlage enthalten.

Als Ausstellungs- und Schulungsort soll ein Holzhaus mit rd. 100 m² Nutzfläche und Terrasse auf dem Badgelände entstehen. Die Informationstafel und das Badmodell sollen hier ihren Platz finden.

Das Holzhaus soll zudem auch dem Förderverein Freibad Büdelsdorf e.V. für seine jährlichen Veranstaltungen im Bad zur Verfügung stehen. Hierbei handelt es sich um folgende öffentliche Aktionen und Events: Osterfeuer (zuletzt 1.800 Besucher), Saisonstart (Mai), Sommerfest (Juni), Nachtschwimmen (Juli), Abschlussfest (August), Tannengrünverkauf (November), Eisbahn (witterungsabhängig, in 2012 6.000 Besucher). In diese Veranstaltungen lassen sich die vorgenannten Bildungsangebote und inhaltlichen Aspekte sehr gut einbinden und können einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

d) Flächendeckendes WLAN / Angebote für soziale Medien

Um insbesondere die modernen Bedürfnisse der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene abzudecken, soll ein flächendeckendes WLAN-Netz im Badgelände über entsprechende Hotspots installiert werden. Zudem sollen Angebote für die von Jugendlichen genutzten sozialen Medien erstellt werden.

Projektgedanke und Maßnahmen zu Ziel 3

“Gesundheit und Leben der Kinder schützen: Befähigung aller Büdelsdorfer Grundschulkinder zu sicheren Schwimmen bis zum Ende der Grundschulzeit“

- Aufbau und Erprobung eines verlässlichen Angebotes zur qualifizierten Schwimmbildung von Grundschulkindern
- Durchführung im Rahmen der Schulzeit gewährleistet Verbindlichkeit und Verlässlichkeit
- Einbindung der bestehenden Ferienschwimmschule Büdelsdorf und der städtischen Grundschulbetreuung am Nachmittag zur Umsetzung von Aufbaukursen für schwächere Schwimmer
- Frühzeitige Aufklärung und Sensibilisierung von Eltern und Kindern

Die DLRG-Statistik 2014 und weitere Untersuchungen zeigen: Bis zu 50% der Kinder können am Ende der Grundschule nicht sicher schwimmen. Nur 20% der Schüler geben an, in der Schule schwimmen gelernt zu haben, und über 20% der Grundschulen haben gar keinen Zugang mehr zu einem Schwimmbad.

Zudem sind die Grundschulen heute nicht mehr in der Lage, diese Defizite im Rahmen des schulischen Schwimmunterrichts alleine auszugleichen. Diese beängstigenden Fakten belegen -speziell im „Land zwischen den Meeren“- den dringenden Handlungsbedarf in diesem Bereich.

Um diesem Bedarf wirkungsvoll zu begegnen, soll ein verlässliches und verbindliches Angebot für die Schwimmbildung der Grundschulkinder aufgebaut und über eine 3jährige Modellphase durchgeführt werden.

Die Zielgruppe umfasst alle insgesamt rd. 350 Grundschulkinder in Büdelsdorf.

Die Durchführung und Betreuung des Angebotes vor Ort wird über die Freibad Büdelsdorf GmbH und die DLRG-Ortsgruppe Büdelsdorf e.V. als Kooperationspartner der Stadt Büdelsdorf erfolgen.

Mit dem Projekt sollen die Kinder folgende Förderung erhalten:

- Ausbildung der schwimmerischen Kompetenz
- Verbesserung der allgemeinen Ausdauer
- Sensibilisierung auf die Gefahren des Wassers
- Auseinandersetzung mit dem Element Wasser
- Wassergewöhnung, Wasservertrautheit und Wassergewandtheit

Das Projekt ist in folgende Umsetzungsstufen unterteilt:

In Klassenstufe 2

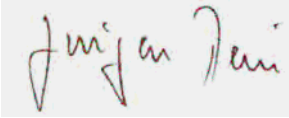
Komprimierte Schwimmbildung halbtags über 10-14 Tage als fester Bestandteil des Schulunterrichts (z.B. als Projektwoche und Sportunterricht). Die Inhalte umfassen Theorie, Ausbildung im Wasser und weitere Bewegungsangebote im Verhältnis von jeweils 1/3 der Zeit pro Tag, kombiniert mit Spiel und Spaß für die Kinder. Je nach Leistungsniveau können die Schüler/innen Prüfungen ablegen (Seepferdchen, Jugendschwimmabzeichen Bronze, Silber oder Gold).

Pro Woche sind in dieser Form ca. 10 UE bzw. Wassereinheiten pro Schulkind möglich.

	Konkret soll die Umsetzung der Schwimmbildung ab Klassenstufe 2 folgende Inhalte umfassen: 1. Bestandsaufnahme (Wissenstest und Schwimmtest) 2. Bildung von leistungshomogenen Gruppen 3. Rhythmisch wechselnde Lehrangebote bestehend aus: a) <u>Theorieunterricht (z.B.)</u> - Baderegeln - Wasserrettung - Elementare Erste Hilfe - Topographie / Wassergefahren allg. und speziell an Nord- und Ostsee - Schwimmtechniken - Gefahren beim Tauchen - DLRG mehr als ein Verein b) <u>Sportliche Aktivitäten (z.B.)</u> - Kennenlernspiele, Bewegungsspiele - Laufen, Turnen, Ballspiele - Erlebnispädagogik unter Einbeziehung der Inhalte aus Ziel 2 - schulische Schwerpunkte im sportlichen Bereich - Spiel und Spaß c) <u>Wasserangebot</u> - die eigentliche praktische Ausbildung und Übung im Wasser - Abnahme von Prüfungen In Klassenstufe 3 und 4 Vertiefende Vermittlung von Schwimmfähigkeiten/ Aufbaukursus halbtags über 1 Woche als Bestandteil des Schulunterrichts (z.B. Projektwoche). Zielsetzung: Die Kinder erreichen mindestens das Jugendschwimmabzeichen Silber und sind damit sichere Schwimmer. Aufbaukurse Grundschulkinder in Klassenstufe 3 und 4 mit anhaltend <u>schwacher Schwimmfähigkeit</u> werden über besondere Aufbauangebote in den Sommerferien gefördert. Hierzu erfolgt eine Einbindung des Projektes in die jährlich während der kompletten Sommerferienzeit im Naturerlebnisbad stattfindende Ferienschwimmschule und in die städtische Grundschulbetreuung am Nachmittag (derzeit werden dort 30-40 Grundschulkinder betreut, Sommerferienbetreuung jeweils in den ersten drei Ferienwochen). Weitere Besonderheiten Ältere Schüler/innen der Büdelsdorfer Gemeinschaftsschule (z.B. Oberstufe) werden zu Hilfsausbildern / Rettungsschwimmern für das Projekt ausgebildet. Zudem ist vorgesehen, die schwimmerischen Kompetenzen der Sportlehrkräfte und weiterer interessierter Lehrer/innen durch entsprechende Fortbildungs- und Informationsangebote in Abstimmung mit dem Schulsportbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde zu verbessern.
4.3 Ausgangssituation:	s. Anlage 1

4.4 Projektstand:	☐ bereits in der Realisierung ☐ insgesamt ☐ in Teilbereichen ☒ noch nicht in der Realisierung ☒ Grobkonzept liegt vor ☒ Feinkonzept mit Finanzierungs- und Zeitplan liegt vor (teilweise).			
	Ergänzende Hinweise zum Projektstand . / .			
4.5 Realisierungszeitraum	Solarkollektoren (Ziel 1): Januar – Mai 2016 Bildungsangebote (Ziel 2): 2016, 2017, 2018 im Schwerpunkt jeweils während der Badesaison von Mitte Mai bis Ende August sowie im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungen im Bad Schwimmausbildung (Ziel 3): 2016, 2017, 2018 jeweils während der Badesaison von Mitte Mai bis Ende August			
4.6 Offene Fragen, noch zu klären	Konkretisierung der Kooperationen / Abschluss entsprechender Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern Ausführungsplanungen erstellen ggf. weitere Partner gewinnen Detailkonzepte vertiefen, z.B. - Versicherungsfragen abschließend klären - Werbung / Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit - Elterninformationen vorbereiten			
5. Projektpartner (ggf. bitte konkretisieren)		Konzeptionelle Mitarbeit	Umsetzungsbeteiligung	(Mit-) Finanzierung/ Eigenmittel
5.1 Öffentliche Partner (Länder, Kommunen)	1. Grundschule der Stadt Büdelsdorf	☒	☒	☐
	2. Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf	☒	☒	☐
	3. Städtische Grundschulbetreuung (Nachmittagsbetreuung)	☒	☒	☐
	4. Schulsportbeauftragter des Kreises Rendsburg-Eckernförde	☒	☒	☐
5.2 Private Partner	1. Freibad Büdelsdorf GmbH	☒	☒	☐
	2. Förderverein Freibad Büdelsdorf e.V.	☒	☒	☐
	3. DLRG – Ortsgruppe Büdelsdorf e.V.	☒	☒	☐
	4.	☐	☐	☐
6. Bedeutung des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes				
6.1 Erwarteter Nutzen des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg:	Durch die Umsetzung des Projektes wird die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg positiv beeinflusst, indem regionale Lebens- und Freizeitqualität bewahrt, die in der mit dem Naturerlebnisbad Büdelsdorf bestehenden Form zumindest in Schleswig-Holstein einzigartig ist. Mit der aktiven Bekämpfung des Nichtschwimmeranteils unter den Kindern werden in einem (lebens)wichtigen Handlungsfeld in der Region aktive und beispielhafte Maßnahmen im Rahmen einer Kooperation qualifizierter und kompetenter Partner ergriffen. Die Vermittlung von Wissen über eine enge Kooperation etablierter privater und öffentlicher Partner fördert die kommunale und regionale Identität. Hieraus ergeben sich Möglichkeiten, weitere Bereiche wie z.B.			

	auch den kulturellen Aspekt einzubeziehen. So ist beispielsweise gut vorstellbar, in Kooperation mit der Kunst in der Carlshütte GmbH (KiC) oder der NordArt im Naturerlebnisbad Kunstwerke auszustellen, Veranstaltungen oder themenbezogene künstlerische Wettbewerbe durchzuführen.								
6.2 Beitrag zur Stärkung und Umsetzungsförderung der Ziele und Strategien der Entwicklungsagentur	Da sich das Naturerlebnisbad während der letzten neun Jahre etabliert hat und nach wie vor -selbst bundesweit- einen höchst innovativen Charakter besitzt, wäre es sehr wünschenswert die Einrichtung dauerhaft für die Region zu sichern, sie mit ihren wichtigen inhaltlichen Potentialen der breiten Öffentlichkeit zu erschließen und nunmehr auch mit regionalem Bezug die nächsten Schritte machen zu können. Mit dem Projekt wird die technische Infrastruktur des Naturerlebnisses erweitert und die Leistungsfähigkeit der Anlage erhöht. Zugleich werden die Betriebskosten des Bades verringert. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung des Naturerlebnisses Büdelsdorf als regional bedeutsame soziale Infrastruktureinrichtung. Das Projekt kombiniert ökologische, ökonomische und soziale Denkansätze und macht diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Insbesondere die Sensibilisierung, Bildung und Aufklärung der Bevölkerung in diesen Themenfeldern stellt einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsgestaltung der Region dar. Hierbei sind Kinder und Jugendliche als Zukunft unserer Gesellschaft besondere Zielgruppe. Darüber hinaus wird der Umwelt- und Klimaschutz über einen innovativen Ansatz aktiv vorangetrieben.								
6.3 Synergieeffekte zu anderen Vorhaben	Eine Verknüpfung mit anderen Projekten und Maßnahmen der GEP bzw. der LAG wie z.B. Naturraum Treidelweg, Radrouten, Fährhaus Hollersche Anlagen ist insbesondere im Hinblick auf die mit dem Projekt geplanten Informations- und Bildungsangebote im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich sehr gut denkbar.								
7. Kosten und Finanzierung									
7.1 (Geschätztes) Brutto - Investitionsvolumen/Projektkosten: 176.633,54 € ggf. konkretisieren (Anlage 2)									
7.2 Fördermittel Dritter	☐ bewilligt, Betrag: €, Programm ☐ beantragt, Betrag: €, Programm ☒ beabsichtigt, Betrag: 71.548,73 €, Programm AktivRegion								
7.3 (Gesamt-)Finanzierungskonzept 2016 – 2018	<table> <tr> <td>Eigenanteil</td> <td>€ 17.666,35 € (10,0 %)</td> </tr> <tr> <td>Fördermittel Dritter (7.2)</td> <td>€ 71.548,73 € (40,5 %)</td> </tr> <tr> <td>Beteiligung Strukturfonds</td> <td><u>€ 87.448,45 € (49,5 %)</u></td> </tr> <tr> <td>insgesamt</td> <td>€ 176.633,54 € (100 %)</td> </tr> </table>	Eigenanteil	€ 17.666,35 € (10,0 %)	Fördermittel Dritter (7.2)	€ 71.548,73 € (40,5 %)	Beteiligung Strukturfonds	<u>€ 87.448,45 € (49,5 %)</u>	insgesamt	€ 176.633,54 € (100 %)
Eigenanteil	€ 17.666,35 € (10,0 %)								
Fördermittel Dritter (7.2)	€ 71.548,73 € (40,5 %)								
Beteiligung Strukturfonds	<u>€ 87.448,45 € (49,5 %)</u>								
insgesamt	€ 176.633,54 € (100 %)								
Hinweis zu 7.3	Die Förderung bleibt auf eine Anteilsfinanzierung von max. 55% der Brutto-Projektkosten beschränkt. Der Projektträger trägt 10% der Brutto-Projektkosten. Fördermittel Dritter sind mit Vorrang einzusetzen.								
7.4 Beteiligung des Förderfonds der Entwicklungsagentur	☒ in einer Summe im Wirtschaftsjahr 2016 i.H.v. <u>87.448,45 €</u> ☐ €im Wirtschaftsjahr								

8. Sonstiges	Die verlässliche und nachhaltige Betreuung der Angebote ist über die Freibad Büdelsdorf GmbH, den Förderverein Freibad Büdelsdorf e.V. und die DLRG-Ortsgruppe Büdelsdorf e.V. gewährleistet. Eine Erfolgsmessung ist über eine Datenerfassung bzw. ein Berichtswesen zu Besucherzahlen, Energieverbräuchen und Energiebilanzen sowie über die Erfassung der Anzahl an Lehrveranstaltungen und Seminaren transparent möglich. Gleiches gilt für die Schwimmbildung durch eine anonymisierte Erfassung der einzelnen Kinder betreffend Ausbildungsstand und Fähigkeiten zu Beginn sowie Entwicklung und Abschlussstatus nach Durchlaufen der jeweiligen Umsetzungsstufen/Kurse. Die mit dem Projekt gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse in den einzelnen Themenfeldern sollen anderen Kommunen und Regionen in adäquater Form zugänglich gemacht werden.
9. Unterschrift des Antragstellers  <u>30.06.2015</u> Datum, Unterschrift des Antragstellers	

- Anlagen:
- Anlage 1 ☒ Beschreibung der Ausgangssituation
 - Anlage 2 ☒ Kostenaufstellung Gesamtprojekt
 - Anlage 3 ☒ Kostenschätzung für die Solarthermieanlage mit Komponentenzusammenstellung

Hinweise:

Das Projektdatenblatt bildet die Grundlage für die förmliche Bewerbung. Projektdatenblatt und ergänzende Unterlagen sind schriftlich **und in digitaler Form** an den Vorsitzenden des Vorstandes der

Entwicklungsagentur für des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg
c/o Stadt Rendsburg
Herr Frank Thomsen
Fachbereich Bau
Am Gymnasium 4
24768 Rendsburg
Mail: frank.thomsen@rendsburg.de

zu richten.

Bearbeitungsvermerke	☐ Bewertung: _____ ☐ Sonstiges _____
Voten	☐ Votum des Vorstandes ☐ Votum des Verwaltungsrates
Beratung	☐ Information der Kommunen am _____ ☐ Beratung Regionalkonferenz am _____ ☐ Beschlussfassung in den Kommunen am _____

Projektdatenblatt GEP, Fassung 10/2012

Leitprojekte der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg -Projektdatenblatt-

1. Name des Projektes	Umsetzung eines ganzheitlichen touristischen Beschilderungskonzeptes für Rendsburg und die Umlandgemeinden		
2. Projektträger und Ansprechpartner für das Projekt			
Projektträger	Stadt Rendsburg		
Ansprechpartner Name / Vorname:	Mau, Susanne		
Funktion:	Projektleitung		
Gebietskörperschaft / Institution/Unternehmen:	Stadt Rendsburg Stabstelle Bürgermeister Tourismus und Stadtmarketing		
Anschrift:	Schiffbrückenplatz 17 24768 Rendsburg		
Telefon:	04331 1480999	Telefax:	04331-6963845
E-Mail:	susanne.mau@rendsburg.de		
3. Räumliche Zuordnung des Projektes			
☒ Lebens- und Wirtschaftsraum insgesamt ☐ Teilraum/Kommune, und zwar			
4. Beschreibung der zentralen Projekteinhalte			
4.1 Ziele des Projektes:	Aufgabe eines Besucherinformationssystems (BIS) ist es, Besucher an den Ankunftspunkten (Quellort) über geeignete Wege zu den wichtigen Zielpunkten der Stadt und dem angrenzenden Umland zu führen. Ein touristisches Leit- und Informationssystem ist aber mehr als Orientierungshilfe, es verfolgt folgende Ziele: • Es gibt Orientierungshilfe für Ortsunkundige innerhalb unbekannter Stadtstrukturen • Es ist Teil der städtischen Öffentlichkeitsarbeit • Es verbessert das Image als Tourismusort • Es stärkt die Attraktivität der Region als Tagesreiseziel und Einkaufsstandort • Es erhöht den Komfort für Gäste und für Einheimische (!) • Es bündelt Verkehrsströme • Es enthält einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit		

4.2 Inhaltliche Schwerpunkte:	In der o.g. Konzeption wurden touristische Ziele in der Kfz-Wegweisung (gemäß StVO) überprüft. Ergebnis: Eine Ergänzung der Zielausweisung ist an insgesamt 13 Standorten notwendig. Ebenfalls wurde eine Liste von gewünschten Zielen für den Fußgängerverkehr geprüft und priorisiert, mit insgesamt 51 Zielen davon 8 Parkplätzen. Die Prioritäten sind: Priorität 1: Hauptziele - Ausweisung als Zielspinne über größere Entfernungen Priorität 2: Nebenziele - Ausweisung als Zielspinne über kürzere Entfernungen Priorität 3: Ausweisung i.d.R. kurz vor dem Ziel <i>Musterbeispiel für ein Schild</i> Das touristische Leit- und Informationssystem für Fußgänger zeigt sehr auffällig und einheitlich, dass Fußgänger in der Stadt willkommen sind. Neben der Verbesserung des Komforts für Fußgänger, der indirekten Öffentlichkeitsarbeit und der Verkehrssicherung, werden Image und Attraktivität gestärkt, die Aufenthaltsdauer der Gäste durch bessere Präsentation und Vernetzung des touristischen Angebots erhöht und insgesamt die touristische Wertschöpfung der Region gesteigert.
4.3 Ausgangssituation:	2014 wurde im Rahmen eines Projektes ein Beschilderungskonzept (primär für Fußgänger, mit Ergänzungen für den PKW-Verkehr) für Rendsburg und Umgebung erarbeitet (siehe Projekt: Ganzheitliches touristisches Beschilderungskonzept für Rendsburg und Umgebung). Dies soll jetzt umgesetzt werden.
4.4 Projektstand:	☐ bereits in der Realisierung ☐ insgesamt ☐ in Teilbereichen X noch nicht in der Realisierung X Grobkonzept liegt vor ☐ Feinkonzept mit Finanzierungs- und Zeitplan liegt vor
	Ergänzende Hinweise zum Projektstand
4.5 Realisierungszeitraum	Bis Anfang 2016
4.6 Offene Fragen, noch zu klären	

5. Projektpartner (ggf. bitte konkretisieren – Anlage 1)		Konzeptionelle Mitarbeit	Um- setzungs- beteiligung	(Mit-) Finanzierung/ Eigenmittel
5.1 Öffentliche Partner (Länder, Kommunen)	1.			☐
	2.	☐	☐	☐
	3.	☐	☐	☐
	4.	☐	☐	☐
5.2 Private Partner	1. Tourismus Mittelholstein e.V.	X	X	☐
	2.	☐	☐	☐
	3.	☐	☐	☐
	4.	☐	☐	☐
6. Bedeutung des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes				
6.1 Erwarteter Nutzen des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg:	u.a. Steigerung der touristischen Attraktivität Rendsburgs und der Umlandgemeinden			
6.2 Beitrag zur Stärkung und Umsetzungsförderung der Ziele und Strategien der Entwicklungsagentur	Förderung der regionalen Identität Ausbau der Freizeitqualität			
6.3 Synergieeffekte zu anderen Vorhaben	Fahrradstation am Bahnhof Klimaschutzteilkonzept Mobilität.			
7. Kosten und Finanzierung				
7.1 (Geschätztes) Brutto- Investitionsvolumen/Projektkosten: € 45.368,51 ggf. konkretisieren (Anlage 2)				
7.2 Fördermittel Dritter	☐ bewilligt, Betrag: €, Programm x beantragt, Betrag: 22.884,78€, Programm Aktivregion ☐ beabsichtigt, Betrag: €, Programm			
7.3 (Gesamt-)Finanzierungs- konzept	Eigenanteil € 4.536,85,-€ (10.%) Fördermittel Dritter (7.2) € 22.874,88 (50%) Beteiligung Strukturfonds € 17.956,78€ (40% vom Brutto) insgesamt € 45.368,51€ (100 %)			
Hinweis zu 7.3	Die Förderung bleibt auf eine Anteilsfinanzierung von max. 55% der Brutto-Projektkosten beschränkt. Der Projektträger trägt 10% der Brutto-Projektkosten. Fördermittel Dritter sind mit Vorrang einzusetzen.			

7.4 Beteiligung des Förderfonds der Entwicklungsagentur	X in einer Summe im Wirtschaftsjahr 2016 €...17.956,78.€..... ☐ €im Wirtschaftsjahr..... ☐ €.....im Wirtschaftsjahr..... ☐ €.....im Wirtschaftsjahr.....
8. Sonstiges	
9. Unterschrift des Antragstellers Rendsburg, den 08.05.2014	

Anlagen: Anlage 1 ☐ _____
 Anlage 2 ☐ _____
 weitere Anlagen.....

Hinweise:
Das Projektdatenblatt bildet die Grundlage für die förmliche Bewerbung. Projektdatenblatt und ergänzende Unterlagen sind schriftlich **und in digitaler Form** an den Vorsitzenden des Vorstandes der

Entwicklungsagentur für des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg
c/o Stadt Rendsburg
Herr Frank Thomsen
Fachbereich Bau
Am Gymnasium 4
24768 Rendsburg
Mail: frank.thomsen@rendsbuurg.de

zu richten.

Bearbeitungsvermerke	☐ Bewertung: _____ ☐ Sonstiges _____
Voten	☐ Votum des Vorstandes ☐ Votum des Verwaltungsrates
Beratung	☐ Information der Kommunen am _____ ☐ Beratung Regionalkonferenz am _____ ☐ Beschlussfassung in den Kommunen am _____

Projektdatenblatt GEP, Fassung 10/2012